



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Der Palast des göttlichen Kindes

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Der Palast des göttlichen Kindes.

Kommt, laßt uns herrlich auferbauen
Anstatt des Stalles und der rauhen,
Elenden Krippe den Palast,
In welchem mit Maria wohne
Das Jesukind und allzeit lohne
Uns gnadenreich in holder Raft!

Zum Bauherrn wählen wir Gottvater,
Und als des hehren Plans Berather
Den heil'gen Geist erbitten wir.
Zur Hand die Englein mögen gehen,
Sie werden überall hinsehen
Auf gute Fügung, edle Zier.

Sanct Joseph wir dann übertragen,
Das Balkenwerk gerecht zu schlagen
Mit treuem Auge, fester Hand.
Denn er, des lieben Herrn Gefährte,
Sich wandernd meisterhaft bewährte
Im Juden- und Aegypterland.

Wie freudig wir den Eckstein legen
 Im festen Grund, daß er nicht regen
 Sich mag in schwerer Stürme Wuth!
 Die Demuth ist die starke Stätte,
 Auf deren felsenfestem Bette
 Des Herrn Palaß gesichert ruht.

Die Richtschnur nun hinab wir senken,
 Lothrecht empor den Bau zu lenken,
 Daß ihn die Erde sicher trägt;
 Nur der Gehorsam hebt die Werke
 Zum Licht empor in heil'ger Stärke
 Zu Dem, Der sie gerecht erwägt.

Die Steine Golgatha wird geben,
 Der Berg, auf dem der Herr das Leben
 Der Welt zum Opfer brachte dar.
 Sie werden wunderbar sich schließen,
 Denn Christus ließ Sein Blut ja fließen
 Auf sie hinab vom Kreuzaltar.

Gethsemane, gib deine Bäume,
 Zu fügen des Palastes Räume
 Zu Jesu Wohn- und Thronemach!
 In diese wird Er glorreich ziehen,
 Ob Ihn sie sahen klagend knieen,
 Als sein Er wollte gleich uns schwach.

Viel Werkzeug bietet uns das Leiden
Des Herrn, als Juden Ihn und Heiden
Erbarmungslos zu Tod gequält.
Ach! Hammer, Säge, Nägel, Stricke
Und Leiter zu dem Qualgeschicke
Des Königs haben sie gewählt.

Indem wir bauen, wolle senden
Der Bauherr täglich gute Spenden
Von Seinem reichen Himmelmahl!
Dann einst im himmlischen Palaste
Wir sind beim Jesukind zu Gaste
Und Seiner Mutter allzumal.

